

# Frankenpost

## Die Urgewalten im Frankenwald

Erschienen im Ressort Naila am 25.03.2010 00:00

Investition | Naturpark und Landkreis bauen das Informationszentrum in Bleichschmidtenhammer mit Hilfe des Konjunkturpakets II für rund 430 000 Euro aus.

## Die Urgewalten im Frankenwald



Sie stellten am Montag das Konzept für den Umbau des Informationszentrums im alten Lichtenberger Bahnhof vor: (von links) der Geschäftsführer des Naturparks Frankenwald, Dietrich Förster, Kreisbaumeister Gernot Dietel, der Hofer Landrat und stellvertretende Naturparkvorsitzende Bernd Hering, Projektleiter Klaus Gemeinhardt vom Kreisbauamt und Helmut Welte aus Lichtenberg, der sich ehrenamtlich um das Infozentrum in Bleichschmidtenhammer kümmert. Foto: Hampl  
Bild:

*Bleichschmidtenhammer* - Bald wird es dampfen und brodeln am Eingang des Höllentals in Bleichschmidtenhammer, genauer gesagt im alten Lichtenberger Bahnhof. Dieser beherbergt seit Anfang der achtziger Jahre ein Informationszentrum des Naturparks Frankenwald. Und genau dieses Informationszentrum soll in den nächsten Monaten dank einer kräftigen Finanzspritze aus dem Konjunkturpaket II saniert und ausgebaut werden.

Seit die Zusage aus Berlin eintraf, sind bereits einige Monate verstrichen. Doch nun laufen die Ausschreibungen. Nach Ostern sollen die Umbauarbeiten beginnen. Und wenn alles glatt läuft, wird das Infozentrum des Naturparks im Juli in neuem Glanz erstrahlen. Am Montag stellte Naturpark-Geschäftsführer Dietrich Förster im Beisein des Hofer Landrats und stellvertretenden Naturparkvorsitzenden Bernd Hering, Kreisbaumeister Gernot Dietel und Projektleiter Klaus Gemeinhardt vom Kreisbauamt die ehrgeizigen Pläne des Naturparks vor.

### *Ehrgeizige Pläne*

Insgesamt 430 000 Euro wird der Um- und Ausbau des Informationszentrums kosten. Davon entfallen 237 000 Euro auf die Bauarbeiten und 193 000 Euro auf die neue Ausstattung. Auf die Bauarbeiten bekommt der Naturpark aus dem Konjunkturpaket einen Zuschuss in Höhe von 90 Prozent. Das entspricht einer

Summe von 213 000 Euro. An der Ausstattung beteiligt sich das bayerische Umweltministerium zu 70 Prozent. Das Ministerium schießt aus dem Naturparkprogramm voraussichtlich 135 000 Euro zu. Darüber hinaus erhoffen sich die Verantwortlichen Zuschüsse von der Oberfrankenstiftung. Der Landkreis Hof wird laut Dietrich Förster etwa elf Prozent der Gesamtkosten übernehmen.

Das Infozentrum bekommt innen ein völlig neues Aussehen, wie Dietrich Förster und Landrat Bernd Hering am Montag sagten. So wird zum Beispiel die dunkle Wandverkleidung aus Holz völlig verschwinden. Das Infozentrum wird wesentlich heller gestaltet als bisher. Geplant ist zudem ein neuer Fußbodenbelag. Die Fliesen werden mit heimischem Schiefer aus Lotharheil abgedeckt.

### *Zeit der Vulkane*

Gleich im Eingangsbereich des Informationszentrums werden die Besucher in die Zeit der Entstehung des Frankenwalds entführt, in die Zeit der Vulkane, als die Erde in der Region noch richtig in Bewegung war. "Die Besucher werden hautnah erleben, wie es dampft und brodeln", verspricht Dietrich Förster. Natürlich werde auch das Höllental als das größte naturbelassene Tal im Frankenwald ausreichend gewürdigt. Die Entstehung der Mineralquellen werde ebenso dargestellt wie die Entwicklung des Waldes und der Kulturlandschaften im Frankenwald. Erhalten bleibt im Informationszentrum in Bleichschmidtenhammer das Modell der Höllentalbahn. Neu hinzu kommt im hinteren Teil des Gebäudes eine Nachbildung des Lichtenberger Schlossbergturms, von dem aus die Besucher virtuell sowohl die Landschaften des Frankenwalds, als auch dessen Flora und Fauna erforschen können.

Überhaupt wird viel Geld in modernste Technik und Monitore investiert, um den Besuch des Informationszentrums für die Besucher zu einem nachhaltigen Erlebnis werden zu lassen.

Allein die Hardware (Monitore und sonstigen Geräte) kostet 32 000 Euro, die Videos und entsprechende Lizenzen 15 000 Euro, eine Audio-Hörstation "Mythen und Legenden des Höllentals" 11 000 Euro und das Turm- und Höllentalmodell 12 000 Euro.

### *Bohrung geplant*

Ursprünglich angedacht war nach Worten von Landrat Bernd Hering eine geothermische Bohrung, um das Infozentrum eventuell mit Erdwärme zu beheizen. Davon sei man allerdings wegen der in der Nähe liegenden Mineralwasserquellen wieder abgekommen. Stattdessen solle das Gebäude nun mittels einer Luftwärmepumpe beheizt werden, erklärte der Landrat.

### *Teufelssteg wird saniert*

Alleine Heizung, Elektroarbeiten und die Objektbeleuchtung werden voraussichtlich eine Summe von 54 000 Euro verschlingen.

Auch im Außenbereich wird sich einiges tun. Unter anderem steckt der Naturpark 37 000 Euro in den historischen Zug, der auf dem Gleis vor dem Infozentrum am alten Lichtenberger Bahnhof steht. Wie Landrat Bernd Hering noch bekannt gab, wird in den nächsten Wochen endlich auch der beim Sturm Emma zerstörte Teufelssteg am Eingang des Höllentals wieder hergerichtet. Bis spätestens Ende Mai, Anfang Juni sollen die Besucher an dieser Stelle wieder die durchs Höllental fließende Selbitz überqueren können. Etwa einen Monat später soll dann das neue Zentrum seiner Bestimmung übergeben werden.

Artikel speichern

Alle Rechte vorbehalten.

---